

27. November 2017

Liebe Freunde und Unterstützer,

seit 15 Jahren steht Project Human Aid bereits an der Seite der Bevölkerung Burundis und insbesondere der Dorfgemeinschaft Kivogas. In dieser Zeit ist Kivoga zunehmend zu einem Ort der Begegnung mit großer Anziehungskraft geworden: für junge und alte Menschen, für Menschen aus der Nähe und aus der Ferne, die immer wieder gern dort Halt machen und zur Ruhe kommen.



Für junge Menschen ist Kivoga wie eine offene Tür: zu Zivilisation, Kultur und Bildung – ein Ort des Lernens und des Zusammenlebens. Das zeigen auch die Zahlen: Waren es im Jahr 2002 rund 1.200 Kinder und Jugendliche, die dort den Kindergarten, die Grund- und die Sekundarschule besuchten, sind es heute etwa 1.800. Aufgrund seiner einmaligen, vorbildlichen Rolle bei der Entwicklung des Dorfes genießt Project Human Aid sowohl bei der Bevölkerung als auch bei der politischen Provinzverwaltung hohes Ansehen und Anerkennung.

Neben Ihrer Unterstützung für die Berufsschule für junge Frauen sowie für die Sekundarschule in Kivoga freuen wir uns aktuell sehr über die neuen Klassenräume für die Grundschule. Sie helfen, das neu eingeführte Schulsystem umzusetzen. Darüber hinaus freuen wir uns auf bevorstehende Projekte wie die Beleuchtung der Wege durch das Dorf; auf die Reparatur der Straßenschwellen, die Autos zwingen, langsam durch das Dorf zu fahren und damit die Schulwege sicherer machen; und auf die Hilfe bei der Neugestaltung des Marktplatzes, der zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung im Dorf beitragen soll. Und noch einem Thema werden wir uns künftig in unseren Überlegungen und Besprechungen ganz besonders widmen: der Verbesserung und Erweiterung der Unterkünfte für die Schülerinnen und Schüler.

Im Namen aller Menschen in Kivoga, insbesondere der Jugendlichen, bedanke ich mich ganz herzlich für Ihre kostbare Unterstützung. Wir würden uns sehr freuen wenn Sie Project Human Aid weiterhin großzügig beistehen würden.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Denis Ndikumana

Liebe Freundinnen und Freunde von Project Human Aid,

Denis Ndikumana hat es schon angedeutet: Momentan bereiten wir unser bis dato größtes Projekt vor: den **Neubau unseres Internats in Kivoga**.

Vor zwölf Jahren von uns gegründet leben dort seither Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler der örtlichen weiterführenden Schule und bereiten sich auf ihr Abitur vor. Ohne das Internat wäre es schwer für sie, ihr anspruchsvolles Pensum zu bewältigen, denn die Schulwege sind lang – mehr als zehn Kilometer, natürlich zu Fuß, sind keine Seltenheit – und kosten Zeit und Kraft. Außerdem gibt es in den Häusern und Hütten der Eltern meist keinen Strom und damit auch kein Licht für das abendliche Lernen. Und schließlich müssen die jungen Frauen und Männer zuhause oft so intensiv mithelfen – etwa bei der Betreuung jüngerer Geschwister, der Feldarbeit oder beim Viehhüten –, dass auch das eine konzentrierte Vorbereitung auf den Schulabschluss erheblich erschwert.

So funktionierten wir 2005 mit überschaubarem finanziellen Aufwand zwei damals nicht benötigte Klassenräume zu Schlafsälen um, bauten sanitäre Anlagen an und errichteten hinter dem (ebenfalls von uns finanzierten) Pfarrhaus einen kleinen Speisesaal und eine Küche. Das Konzept ging auf: Heute verzeichnet die Schule mit die besten Abschlussergebnisse in der Provinz Rutana. Lebten im ersten Jahr zwölf junge Menschen im



Bis auf den letzten Platz gefüllt: der Jungen-Schlafsaal

Project-Human-Aid-Internat, sind es **mittlerweile 80 Schülerinnen und Schüler**. Damit hat das Internat, das in seiner jetzigen Form von Anfang an als Provisorium gedacht war, seine Kapazitätsgrenzen aber auch endgültig überschritten. In den Schlafsälen herrscht drangvolle Enge, was weder der Nachtruhe noch den hygienischen Verhältnissen zuträglich ist, die sanitären Anlagen sind deutlich unterdimensioniert, und im Speisesaal muss in Schichten und selbst dann noch im Stehen gegessen werden.



Bald Vergangenheit: Essen im Stehen

Da sich die bestehenden Räumlichkeiten aus Platz- und konzeptionellen Gründen nicht erweitern lassen, werden

wir komplett neu bauen. Um nicht rasch wieder an Kapazitätsgrenzen zu stoßen, werden wir die **neuen Gebäude auf bis zu 200 Schülerinnen und Schüler auslegen**. In einer Testphase werden wir zunächst allerdings „nur“ mit je 50 jungen Frauen und Männern beginnen. Die neuen Kapazitäten werden uns zugleich die Möglichkeit geben, externen Schülerinnen unserer Berufsschule für Mädchen und junge Frauen eine Unterkunft während ihrer Ausbildung zu bieten und darüber hinaus gegebenenfalls auch jüngere Schülerinnen und Schüler aufzunehmen.

Und noch ein weiteres Projekt steht in den Startlöchern: In der kleinen Kommune **Giharo** im Südosten Burundis werden wir ein **Gebäude renovieren**, das aus Geldmangel lange Zeit dem Verfall preisgegeben war, und **zu drei Klassenzimmern umfunktionieren**. Sie werden dringend gebraucht, da die



Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

örtliche Schule kürzlich zum „Lycée“, also zur weiterführenden Schule gemacht wurde und ihre Schülerzahl daher künftig stark steigen wird. Giharo befindet sich in einer abgelegenen Region nahe der tansanischen Grenze, die Hilfe von außen nur selten erreicht – umso mehr freuen wir uns, hier nun aktiv zu werden. Möglich wird auch dieses Projekt durch Ihre Unterstützung sowie durch eine Projektförderung des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

Die drei Klassenzimmer, die wir unlängst ebenfalls unter anderem durch eine Projektförderung des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) für die Grundschule von Kivoga gebaut haben, sind derweil – wie Denis Ndikumana schon erwähnte – seit einigen Monaten in Betrieb. **Wie deutlich sich die Bedingungen an der Grundschule in den vergangenen dreizehn Jahren verbessert haben**, nicht zuletzt durch unseren Einsatz, mag der Vorher-Nachher-Vergleich im Bild verdeutlichen. Das obere Foto entstand während unserer ersten Burundi-Reise – zu einem Zeitpunkt also, als wir gerade erst mit unserem Einsatz für Kivoga begonnen hatten.



Blick in die Grundschule von Kivoga 2004 ...



... und 2017

Immer wieder werden wir übrigens auch nach den Schwierigkeiten und Enttäuschungen gefragt, die bei unserem Engagement für Burundi doch sicher nicht ausblieben – daher wollen wir an dieser Stelle auch einmal diesem Aspekt unserer Arbeit Raum geben. So mussten wir die **Unterstützung des Mutter-Kind-Heims in Bujumbura nach wenigen Monaten wieder einstellen**, nachdem sich herausgestellt hatte, dass uns – trotz gegenteiliger Abmachung – eine beträchtliche Fördersumme eines weiteren Geldgebers verschwiegen worden war. Unsere Entscheidung mag auf den ersten Blick hart erscheinen, aber mangelnde Transparenz ist – neben Korruption – nicht nur einer der größten Fallstricke in der Entwicklungszusammenarbeit, sondern vor allem ein großes Hemmnis für die Entwicklung eines Landes wie Burundi. Wie Sie sich vorstellen können, werden wir bei unserer Arbeit immer wieder damit konfrontiert – im Großen wie im Kleinen. Bevor wir Konsequenzen ziehen, prüfen wir gemeinsam mit Denis Ndikumana jeden einzelnen Fall genau. Das Mutter-Kind-Heim – das war uns wichtig – ist in seinem Bestehen derweil nicht gefährdet: Die Unterstützung durch den zweiten Geldgeber ist so substantiell, dass das Heim sein Angebot vermutlich sogar noch erweitern kann – auch ohne Gelder von Project Human Aid.

Aber auch Rückschläge halten uns nicht davon ab, uns weiter mit viel Freude und Leidenschaft für Burundi einzusetzen, und so steht auch die **nächste Projektreise** unmittelbar bevor: Im **Februar 2018** wird sich eine kleine PHA-Delegation aus Deutschland nach Burundi aufmachen, um abgeschlossene und laufende Projekte vor Ort zu evaluieren und um Neues zu planen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen **Noeli Nziza (frohe Weihnachten) und einen guten Start ins neue Jahr**

Ihr Team von Project Human Aid

GEDRUCKT MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



WOLLMATINGER STRASSE 43B
78467 KONSTANZ